

Schulprogramm / Fortschreibung
letzte Aktualisierung Oktober 2014



Gliederung

- 1. Schulbeschreibung / Rahmenbedingungen**
- 2. Bestandsanalyse**
- 3. Leitbild**
- 4. Ziele und Entwicklungsvorhaben**
- 5. Fortbildungskonzept**
- 6. Evaluationsplanung**

Anlagen

5 Schritt Lesemethode
Konzept der Laptopklassen
Projektwochenplanung
Differenzierungskonzept (ohne Unterrichtsbeispiele)

1. Schulbeschreibung/ Rahmenbedingungen

Standort:

Im grünen Norden Berlins präsentiert sich seit 1952 die Albrecht-Haushofer-Schule im Ortsteil Heiligensee Kurzebrackerweg 40-46 im Bezirk Reinickendorf.

Die Albrecht-Haushofer-Schule ist eine Integrierte Sekundarschule mit teilgebundenen Ganztags. Jede Jahrgangsstufe hat an einem Wochentag bis 16.00 Uhr regulär Unterricht. An den anderen Tagen können Förderkurse oder Arbeitsgemeinschaften von den Schülern besucht werden.

Rahmenbedingungen:

Seit dem Schuljahr 2010/11 entwickelt sich an unserem Standort die Integrierte Sekundarschule, aufsteigend beginnend mit dem 7. Jahrgang. Die Klassenstufen 8-10 liefen als Realschulklassen weiter. Im Schuljahr 2012/13 besuchen die letzten Realschüler im 10. Jahrgang die Albrecht-Haushofer-Schule.

Ab dem **Schuljahr 13/14** werden alle Schüler nach den Vorgaben der Integrierten Sekundarschule unterrichtet.

Jeweils ein Wahlpflichtfach : Kurs I - Mathematik-Naturwissenschaften

Kurs II - Französisch

Kurs IV a - Arbeitslehre, Handwerk

Kurs IV b - Deutsch - Musisch

Kurs IV c - Sport- Fitneß

Kurs IV d - Informatik/PC

ist für die Schüler verpflichtend. Ein Wechsel kann auf schriftlichen Antrag der Eltern zum jeweiligen Schuljahresende erfolgen.

In jedem Jahrgang bietet die Schule eine Laptopklasse an. Hier wird nach dem Prinzip „ein Schüler ein Computer“, gearbeitet (siehe Anlage Konzept Laptopklassen). Schülerinnen und Schüler, die grundlegende Kenntnisse am PC haben und einen Notendurchschnitt besser als 3,5 in den Empfehlungen der Grundschule aufweisen, können in diese speziellen Klassen aufgenommen werden. Der Klassenverband bleibt bis zum Ende des 10. Jahrganges bestehen. Kein Schüler bleibt sitzen.

2. Bestandsanalyse

2.1 Statistik Schuljahr **2012/13**:

SEK I : 3 Realschulklassen / 86 Schüler

SEK I : 10 Sekundarschulklassen / 290 Schüler

Schüler mit Lernmittelbefreiung : 72 Schüler

Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache : 57 Schüler

Schüler mit einem Integrationsstatus : 21 Schüler

Lehrerausstattung : 25 Fach- und Klassenlehrer

Erzieher : 2 Erzieher

Sozialarbeiter : 1 Sozialarbeiter

Raumausstattung :

14 Klassenräume (6 davon mit Activboards)

14 Fach- und Teilungsräume (darunter 2 PC-Räume)

1 Aula

1 Turnhalle

1 Sportplatz

1 Cafeteria

1 Lehrerzimmer

1 Kartenraum

2.1.1. Statistik Schuljahr **2013/14**

SEK I : 15 Sekundarschulklassen / 382 Schüler

Schüler mit Lernmittelbefreiung : 85

Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache : 67

Schüler mit einem Integrationsstatus : 26

Lehrerausstattung : 27 Fach- und Klassenlehrer

Referendare : 2 Referendarinnen , 1 Referendar
Erzieher : 1 Erzieher
Sozialarbeiter : 2 Sozialarbeiter

Raumausstattung wie oben

2.1.1. Statistik Schuljahr **2014/15**

SEK I : 13 Sekundarschulklassen / 328 Schüler

Schüler mit Lernmittelbefreiung : 85

Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache : 62

Schüler mit einem Integrationsstatus : 32

Lehrerausstattung : 28 Fach- und Klassenlehrer (davon 2 Quereinsteiger)
Referendare : 6 Lehramtsanwärter
Erzieher : 1 Erzieher
Sozialarbeiter : 2 Sozialarbeiter

Raumausstattung wie oben

Baumaßnahmen :

ab August 2013 : Umbau und Neugestaltung des Chemieraumes

September 2012 – März 2013 : Ausbau des Cafeteriabereiches im zweiten Flur

Ab Sommer 2014 : Bau einer Mensa und Umgestaltung des ersten Flurs

2.2.Mittlerer Schulabschluss (in Fortschreibung)

Grafik

Angaben des ISQ / Auswertung in Gesamtkonferenz
Auswertung in Fachkonferenzen

2.7. Ergebnisse der Schulinspektion

Im September 2011 fand an zwei Tagen eine Schulinspektion an der AHS statt.

2.7.1. Stärken der Schule

- auf gegenseitige Unterstützung und ein positives Arbeitsklima gerichteter kollegialer Umgang
- hoher Einsatz, den Regelunterricht trotz der schwierigen Personalsituation sicherzustellen
- freundliche Schul- und Unterrichtsatmosphäre mit wertschätzendem Umgangston
- Ansätze, die Schulstrukturreform in den Bereichen des „Dualen Lernens“ und des „Ganztages“ umzusetzen

2.7.2. Entwicklungsbedarf der Schule

- Unterrichtsgestaltung, die sich an den Kriterien zeitgemäßen Unterrichts orientiert und die Schülerinnen und Schüler mehr fordert
- intensivere Bereitschaft des gesamten Kollegiums, an der Unterrichtsentwicklung mitzuwirken und die selbstgesteckten Ziele umzusetzen
- Verständigung auf mindestens eine fachübergreifende Schwerpunktsetzung
- Installation von Angeboten, um Leistungsschwächere und Leistungsstärkere zu fördern
- Ermöglichen einer Partizipation von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern
- Verstärken von identitätsstiftenden Aktivitäten im außerunterrichtlichen Bereich
- Erarbeitung eines Schulprogramms, das als Arbeitsgrundlage für die neue Schulform genutzt werden kann

2.6. Grundsätze zur Vertretung

- Jeder Kollege hat mindestens zwei Bereitschaftsstunden
- 1. Stunden im Abruf (Montag = Anwesenheitspflicht)
- Langzeiterkrankungen = Meldung laut Vordruck
- Nutzung von PK
- es wird zuerst fachgerecht vertreten
- Kernfächer werden vorrangig vertreten
- Fachkonferenzen stellen in den Kernfächern Unterrichtsmaterialien und entsprechende Anleitungen zusammen – Aktenordner ist im Lehrerzimmer deponiert
- im 10. Jahrgang wird der Ausfall minimiert, wenn möglich immer vertreten durch Umorganisation (Lehreraustausch)
 - im 10. Jahrgang schwerpunktmäßig Deutsch, Mathe , Englisch , wenn Vertretung anfällt

2.3. Arbeitsgemeinschaften

- AG Schulgarten
- AG Kochen
- AG Yoga
- AG Klettern
- AG Fußball
- Schulband

2.4. Förderunterricht

Für Schüler mit Berlinpass erfolgt eine Förderung durch einen externen Partner (Intellego) in den Fächern Englisch und Deutsch . Die Schüler der Jahrgänge 7 bis 10 werden gefördert. An diesen Kursen können auch Schüler teilnehmen, die nicht im Besitz eines Berlinpasses sind. Für diese ist die Förderung dann kostenpflichtig. Für alle Schüler des 7. Jahrganges bis 10. Jahrganges wird eine Förderung im Fach Mathematik hausintern im Ganztagsbetrieb angeboten. Die Förderung findet am Nachmittag (8./9. Stunde) statt.

2.5. Kooperationen

Im Rahmen des Projektes „ Schulen übernehmen Verantwortung- Bildungswege der Lernenden“ findet eine enge Zusammenarbeit mit der Schlesinger-Schule in Reinickendorf statt. Der Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung des Überganges von der ISS an ein Oberstufenzentrum . Gemeinsame Veranstaltungen, Konferenzen und ein Schüleraustausch (Praktikum) sind Inhalte dieser Kooperation. Die verschiedenen weiteren Bildungsmöglichkeiten werden **jährlich** im 1. Halbjahr auf einem Elterninformationsabend erläutert. Zielgruppe sind hier vorwiegend der 9. und 10. Jahrgang.

Verbindliche Kooperationen mit einem garantiertem Schul-bzw. Ausbildungsplatz bestehen mit den Oberstufenzentren : Georg-Schlesinger-Schule
Emil-Fischer-Schule
Ernst- Litfaß-Schule.

Mit der Schlesinger-Schule arbeitet die AHS eng im Verbund „ Brandenburger Tor „ zusammen.

Weitere Kooperationspartner u.a. für Schülerpraktika sind die Betriebe MAN-Turbo und Focke GmbH.

2.8. Studientage

Studientage	Thema	Datum	Ort	Teilnehmer
Studientag AHS	Entwicklungsschwerpunkte an der AHS	27.03.12	AHS	Alle Lehrer/ externe Berater
Studientag Hütchengruppe „Außenwirkung“	Homepage Traditionspflege	08.12.12	AHS	Gruppenmitgli eder Herr Rußwinkel
Studientag AHS	Differenzierung im Unterricht	03.12.13	AHS	Alle Lehrer Frau Handtke
Studientag AHS	Kognitive Landkarte	07.04.14	AHS	Alle Lehrer Frau Komer- Nefe Frau Klee
Studientag AHS	Lernpläne	02.07.14	AHS	Alle Lehrer Frau Komer- Nefe Frau Klee
Studientage AHS	geplant	26.11.14 27.11.14	AHS	Alle Lehrer Frau Komer- Nefe Frau Klee

2.9. Projektstage / in jedem Schuljahr

Projektstage	Thema	Turnus	Ort	Teilnehmer
Projektstage	Teambildung im 7. Jahrgang	1. Schul- woche	AHS	Alle Schüler im 7. Jahrgang
Projektstage	Arbeit mit dem Laptop/Programme	3 Tage im Oktober	AHS	Schüler/ Lehrer Laptopklasse
Projektstage	Präsentationen	2. Schul- halbjahr	AHS	Laptopklassen 7.- 9. Jahrgang

2.8.1. Durchführung des Studientages

a) Der Studientag am 27.3.2012 wurde unter Leitung und Moderation der Schulentwicklungsberater Frau Baumhauer und Herrn Benzko durchgeführt. Nach einer Bestandsanalyse in Gruppenarbeit wurden Entwicklungsschwerpunkte gesammelt und an der Tafel sichtbar gemacht .
Das Lehrerkollegium einigte sich auf vier Entwicklungsschwerpunkte .
Es wurden Arbeitsgruppen gebildet und Verantwortliche festgelegt.

Ein zeitlicher Rahmen für die Neufassung und Verschriftelung des Schulprogrammes wurde vorgeschlagen .

Planung des Studientages zur Differenzierung

Moderation : Herr Bendzko

Arbeitsgruppen : Deutsch , Mathematik, Englisch und Chemie

Plan = Erstellung einer Unterrichtseinheit

Arbeit mit dem Whiteboard

Datum : **3.12 2013**

b) Die Studientage am 7.4..2014, 2.7.2014 und im November 2014 finden im Rahmen der Fortbildung der Robert Bosch Stiftung statt. Thema : Umgang mit Heterogenität
Dazu haben sich 4 Kollegen/Innen für 2 Jahre fortgebildet unter Einbeziehung der Schulleitung.
Diese Studientage dienen insbesondere mit ihren Teilthemen der Unterrichtsentwicklung. Alle Kollegen der AHS nehmen daran teil.

2.8.2. Durchführung der Projektwoche vom 6.8.-10.8.2012

a) In Vorbereitung des neuen Schuljahres **2012/13** wurde ein Team 7 gebildet. Dazu gehören die Klassenleiter der 7. Klassen und eine Kollegin der 8. Klasse :

7/1 – Herr Mohrenweiser

7/2 – Frau Seefeldt

7/3 - Herr Bluhm

8/3 - Frau Fellerhoff,

sowie der Schulsozialarbeiter Herr Borck und der Erzieher Herr Würtz.

Teamsitzungen finden einmal im Monat und bei Bedarf statt.

Die Projektwoche wurde von allen beteiligten Lehrern vorbereitet und durchgeführt.
(Anlage)

b) Projektwoche im Schuljahr **2013/14**

Durchführung vom 5.8.2013 – 9.8.2013

Team 7 : Klassenlehrer der neuen 7. Klassen / Sozialarbeiter / Erzieher

7/1 : Herr Vogel

7/2 : Frau Buchgardt

7/3 : Frau Rücker

Die Projektwoche wurde traditionsgemäß von den Klassenlehrern vorbereitet und durchgeführt.

c) Projektwoche im Schuljahr 2014/15

Durchführung vom 25.8.2014 – 29.8.2014

Team 7 : Klassenlehrer der neuen 7.Klassen / Sozialarbeiter / Erzieher

7/1 : Herr Pelz

7/2 : Frau Fellerhoff

7/3 : Herr Schünemann

Die Projektwoche wird von den Klassenlehrern im Team 7 gemeinsam vorbereitet.

4. Ziele und Entwicklungsvorhaben

Im Ergebnis des Studientages am 27.3.2012 wurden 4 Arbeitsgruppen gebildet:

1. Arbeitsgruppe „Ganztag“
2. Arbeitsgruppe „Individuelles Lernen“
3. Arbeitsgruppe „Duales Lernen“
4. Arbeitsgruppe „Außenwirkung“

Die Arbeitsgruppe E- Medien wird im Jahr 2013 gebildet.

Diese Gruppen planen und koordinieren die einzelnen Arbeitsschritte zu den Entwicklungsvorhaben.

Schuljahr	Gruppe	Hütchenträger	Mitglieder	Treffen
Ab 2011/12	Ganztag	Herr Borck	Herr Würtz, Herr Schmidt, Frau Buchholz, Frau Prahm Frau Walden	Alle 2 Monate
Ab 2011/12	Individuelles Lernen	Frau Seefeldt	Frau Müller, Frau Jacobi, Herr Schünemann, Frau Wassmann, Herr Vogel, Herr Greger Herr Dokic	Alle 2 Monate
Ab 2011/12	Duales Lernen	Herr Busch	Frau Petznick Herr Ihloff Frau Voß	Alle 2 Monate
Ab 2011/12	Außenwirkung	Herr Geffken	Herr Weiffen, Herr Pelz, Frau Buchgardt	Alle 2 Monate u. nach Bedarf

Gruppe	Inhalte	Spezielle Arbeitsvorhaben
Ganztag	Steuerung der Attraktivität des Ganztages, Steuerung der Identifikation	Turnhallenöffnung im Mittagsband, Hausaufgabenzimmer, Matheförder AG, BUT Förderung , AG ausgestalten
Individuelles Lernen	Unterrichtseinheiten erarbeiten in Kernfächern	Deutsch, Mathe, Englisch, Chemie = 1 Unterrichtseinheit vorstellen und besprechen
Duales Lernen	Erhaltung bewährter Strategien und Strukturen, Schüler erkennen ihre Stärken und Interessen, eigenverantwortliches Schülerhandeln Praxisklassen	WAT als Plattform , Suche nach weiteren Kooperationspartnern, Überarbeitung der Erkundungsbögen
Außenwirkung	Schule bekannt machen, Attraktivität steigern, mehr Eigenanmeldungen- weniger Zuweisungen	Überarbeitung Text – Oberschulbroschüre, neues Schulschild, neuer Schulflyer, Homepage erneuern, Besuche der Grundschulen in Nähe
E- Medien	Verbesserung und intensivierung der Arbeit am PC verantwortungsvoller Umgang mit dem Internet	Arbeitskreis „ Laptopklassen“ (gem. mit Eltern) Aktualisierung der Internetverbindungen

5. Fortbildungskonzept

Verantwortliche Fortbildungskoordinatorin : Frau Müller

- 5.1.** Fortbildungsplan / siehe Anlage
- 5.2.** Fortbildungsmaßnahmen / siehe Anlage u. Fortbildungshefter

6. Evaluationsplanung

Das Projekt der **Praxisklasse** soll evaluiert werden.

Erste Erfahrungsberichte der unterrichtenden Fachlehrer werden gesammelt und im Team duales Lernen ausgewertet .

Indikatoren : Fehlzeiten der Schüler, Lernergebnisse , soziale Kompetenzen

Ziel : Beantragung einer weiteren Praxisklasse für das Schuljahr 2013/14 ?
oder andere Maßnahmen für lern-distanzierte Schüler

Zeitplan: 21. Januar 2013 = Vorstellen der Auswertung der Erfahrungsberichte

Verantwortlich : Gruppe „ Duales Lernen“

Einbeziehung der Zeugnisse des 1. Halbjahres 2012/13 : Noten und Fehltag

Fortführung der Evaluation im Schuljahr 2013/14.

1. Halbjahr auswerten
2. Verantwortlichkeiten festlegen

Die Entwicklung der Praxisklasse wurde evaluiert .Der Evaluationsbericht liegt vor.

Evaluationsvorhaben ab Schuljahr 2014/15

In den nächsten beiden Schuljahren werden die Laptopklassen evaluiert unter dem Gesichtspunkt der Vorbereitung auf die 5. Prüfungskomponente (Präsentationsprüfungen) für den eBBR und den MSA. Auch die Nutzung der Laptops in den verschiedenen Unterrichtsfächern als Arbeitsmaterial soll Berücksichtigung finden. Lösungsvorschläge für die Nutzung im leistungsdifferenzierten Unterricht sollen entwickelt werden.

Verantwortlich : Klassenlehrer Laptopklassen

